

Die Inflation in Deutschland geht deutlich zurück – bleibt aber dennoch zu hoch

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre BIP-Prognose für Deutschland kräftig abwärts revidiert. Während im Frühjahr ein Wirtschaftswachstum von 0,3 Prozent für das aktuelle Jahr prognostiziert wurde, geht man nun von einem Schrumpfen der Wirtschaft um 0,6 Prozent aus. Die weiterhin zu hohen Inflationsraten sind mitverantwortlich für diese Einschätzung. Zwar sind die deutschen Verbraucherpreise deutlich zurückgegangen, jedoch lagen sie im September noch immer 4,5 Prozent höher als im Vorjahr. Der spürbare Rückgang war erwartet worden, da von Juni bis August 2022 das Neun-Euro-Ticket und der Tankrabbatt die Preise künstlich niedrig gehalten hatten. Dennoch muss man festhalten, dass dies die niedrigste Inflationsrate seit Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts im Februar 2022 darstellt. Selbst die Kernrate, die volatile Posten wie Nahrungsmittel und Energie ausschließt, ist auf ein Jahrestief von 4,6 Prozent gesunken. Die Richtung stimmt also, daher wird für 2024 auch wieder ein BIP-Wachstum von 1,3 Prozent für Deutschland erwartet.

Aktien

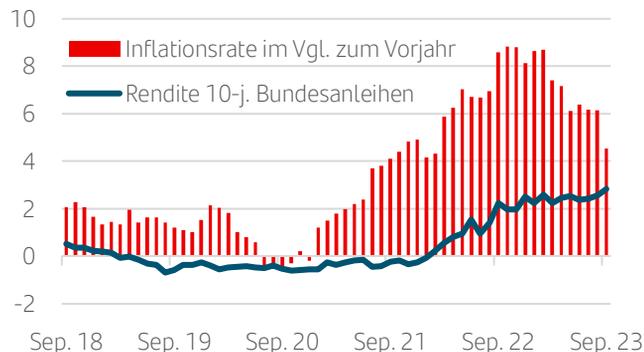
Nachdem das deutsche Aktienbarometer DAX zuletzt fünf Handelstags in Folge in die Verlustzone gerutscht war, schöpften Investoren zum Ende der Woche neuen Mut. Gestützt durch die sinkende Inflationsrate schaffte es der DAX wieder leicht ins Plus zu drehen. Euphorie bricht allerdings keine aus, vielmehr prägt noch immer eine gewisse Zurückhaltung die Stimmung auf dem Börsenparkett. Sinkende Anleihekurse, höhere Ölpreise, gestiegene Kreditkosten sowie schlechte wirtschaftliche Entwicklungen beispielsweise in China oder ein drohender Regierungsstillstand in den USA belasten. So schaffte es der DAX kaum über die 15.400 Punkte Marke.

Renten

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen kletterte diese Woche zwischenzeitlich auf knapp 2,98 Prozent und markierten damit den höchsten Stand seit Juli 2011. Die Befürchtungen, dass die großen Zentralbanken aufgrund des anhaltenden Inflationsdrucks gezwungen sein könnten, die Zinssätze für einen längeren Zeitraum anzuheben, sind gewachsen. Die Europäische Zentralbank hat vor kurzem ihre zehnte Zinserhöhung in Folge vorgenommen und damit eine mögliche Pause in ihrer Straffungspolitik signalisiert, während die US-Notenbank die Zinsen auf einem 22-Jahres-Hoch gehalten, aber die Möglichkeit einer weiteren Zinserhöhung angedeutet hat.

Deutschland: Inflation vs. Rendite*

Angaben in Prozent



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 29.09.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 28.09.2023	Prognosen 30.06.2024	Potenzial
DAX	15.324	17.000	10,94%
Euro Stoxx 50	4.162	4.600	10,54%
Dow Jones industrial	33.666	36.000	6,93%
S&P 500	4.300	4.700	9,31%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	5,125	-0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,50	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,97	2,80	-0,17
Dollar je Euro	1,056	1,10	4,14%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.860	2.000	7,52%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 02. Oktober 2023

11:00 Eurozone, Arbeitslosenquote
16:00 USA, ISM verarbeitendes Gewerbe

Dienstag, 03. Oktober 2023

00:00 Deutschland, Tag der Deutschen Einheit

Mittwoch, 04. Oktober 2023

09:55 Deutschland, Einkaufsmanagerindex
11:00 Eurozone, Einzelhandelsumsätze
16:00 USA, ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe

Donnerstag, 05. Oktober 2023

08:00 Deutschland, Handelsbilanz

Freitag, 06. Oktober 2023

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

Wussten Sie,

... dass der **Bund weniger Schulden** aufnehmen muss als geplant?

Im bevorstehenden 4. Quartal werde die Mittelaufnahme um insgesamt 31 Milliarden Euro niedriger ausfallen, so die für das Schuldenmanagement zuständige Finanzagentur des Bundes. Demnach muss die Bundesregierung wegen der gesunkenen Energiekosten für die Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme deutlich weniger Geld ausgeben als befürchtet. Insgesamt muss sich der Bund in diesem Jahr rund 45 Milliarden Euro weniger leihen als geplant. Trotz der Kürzung will sich der Bund in diesem Jahr insgesamt noch rund eine halbe Billion Euro von Investoren leihen – Rekord.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 29.09.2023, 10:00 Uhr

